

Stuttgart 16, Wien 28 und Zürich 4 kommen. Besonders wichtig ist der Leipziger Commissionshandel. Durch denselben werden jährlich gegen 120,000 Centner Bücher nach allen Weltgegenden versandt und circa sechs Millionen Thaler umgesetzt. Eine Commissionsfirma versandte im vorigen Jahre allein 10,250 Centner und zahlte im Laufe desselben für einzelne Pakete, deren Betrag zu einem großen Theil in Posten von 2½, 5 oder 10 Ngr. besteht, 178,300 Thaler, außerdem bei der Jahresabrechnung 280,000 Thaler.

Das Vereinswesen, der Prüfstein auch für jeden politischen Staat, ist im deutschen Buchhändlerstaat ebenfalls höchst ausgebildet. Im Vordergrund steht der „Börsenverein der deutschen Buchhändler“, gegründet in Leipzig zur Ostermesse 1825, dessen Eigenthum die deutsche Buchhändlerbörse in Leipzig ist, wo die jährlichen Abrechnungen während der Ostermesse stattfinden. Im Jahre 1862 zählte dieser Verein circa 850 Mitglieder. Als sein officiellcs Organ dient das „Börsenblatt für den deutschen Buchhandel“. Sodann gibt es einen „Süddeutschen Buchhändlerverein“, gegründet 1845. Der zeitige Vorstand desselben wohnt in Augsburg, als Organ dient die „Süddeutsche Buchhändler-Zeitung“. Ferner ist der „Verein der oesterreichischen Buchhändler“, gegründet in Wien 1859, zu nennen, mit dem Organ: „Oesterreichische Buchhändler-Correspondenz“. Viertens finden wir den „Schweizerischen Buchhändlerverein“, gegründet zu Baden 1849; ein zeitiger Vorstand wohnt in Zürich. Endlich gibt es verschiedene Kreisvereine, einen Thüringer, einen Rheinisch-Westphälischen, einen Pommerschen und einen Mecklenburgischen, sowie einen „Verein der deutschen Musikalienhändler in Leipzig“, gegründet 1820. Auch ein „Unterstützungs-Verein deutscher Buchhändler und Buchhandlungs-Gehilfen“ fehlt nicht; er ward 1836 von George Gropius in Berlin gegründet und hat auch seinen Sitz daselbst. Am 19. September 1838 wurde die erste Unterstützung ausgezahlt, und bis zum 19. September 1862 sind überhaupt 40,748 Thlr. verausgabt worden.

Außer diesem allgemeinen Vereine gibt es auch besondere, unter denen namentlich der „Leipziger Buchhändlerverein“, gegründet 1842, zu nennen ist. Unter der Leitung der Deputation dieses Vereins steht eine eigene „Lehranstalt für Buchhandlungslehrlinge“. Auch besitzt derselbe eine „Bestellanstalt für Buchhändlerpapiere“, die, täglich viermal, die offenen Zettel, Circulare, Anzeigen u. s. w. an die verschiedenen Commissionäre der nahe an 3000 Buchhändler, die über Leipzig mit einander verkehren, abliefern. Die Zahl der täglich durch diese Anstalt beförderten Papiere beträgt circa 40—50,000, Montags gewöhnlich 80—90,000. Die jährlichen Kosten variiren für die einzelnen Firmen von 90—1 Thaler. Außerdem gibt es in Leipzig noch einen „Sachverständigenverein“, einen „Verlegerverein“, sowie einen „Verein der Buchhandlungsgehilfen“. Letzterer besitzt ebensowohl eine Bibliothek, als eine Unterstützungscasse. Der Leipziger an Bedeutung zunächst steht die „Corporation der Berliner Buchhändler“; auch diese besitzt eine Bestellanstalt, die die Vermittelung von Zetteln, Briefen etc. unter den Mitgliedern erleichtert, ferner eine „Anstalt zur Verbindung mit Leipzig“, die den Zweck hat, eine gemeinschaftliche tägliche Beförderung von und nach Leipzig zu bewirken, sowie eine „Packanstalt für Fuhrsendungen nach Leipzig“, welche dazu dient, für Leipzig bestimmte Pakete an jedem Tage zusammenzupacken und das, solchergestalt an Gewicht hinreichend große Collo mittelst der Eisenbahn von Berlin nach Leipzig zu befördern. Auch findet sich da eine Examinationscommission und ein „literarischer Sachverständigenverein“. Abgesondert von der Corporation besteht noch der „Berliner Verlegerverein“ zur Verhütung von Nachtheilen durch

Creditgeben, zur leichtern Eintreibung von Außenständen u. s. w. Noch nennen wir die Buch- und die Kunsthändlercorporation in Wien“, welche gleichfalls eine „Bestellanstalt“ und eine „Packanstalt für Postpakete und Lasttrainsendungen nach Leipzig“ unterhält.

Nach dem Gesagten werden unsere Leser mit uns die Uebersetzung erlangt haben, daß im deutschen Buchhändlerstaat alles aufs beste organisiert und praktisch eingerichtet ist. Noch mancherlei Notizen könnten wir dem Adressbuch entlehnen, doch wollen wir nur noch hervorheben, daß das Jahr 1863, welches, wie wir Eingang erwählten, mehr als manch anderes ein Jahr der Jubiläen ist, auch mehrere Buchhändler-Jubiläen bringt. Die Feier ihres 200jährigen Bestehens begeht die Fröbel'sche Hofbuchdruckerei und Verlagshandlung in Rudolstadt. Das 100jährige Jubiläum feiern die Aschendorff'sche Buchhandlung in Münster, Joh. Friedr. Hartknoch in Leipzig, J. Georg Luchardt in Cassel und die Mylius'sche Verlagshandlung in Berlin.

(Europa.)

Personalnachrichten.

Herrn Wilhelm Braumüller Vater in Wien ist von dem Kaiser von Oesterreich das Ritterkreuz des Franz-Joseph-Ordens verliehen worden.

Neuigkeiten der ausländischen Literatur.

Französische Literatur.

- BROTHIER, L., Esbauche d'un glossaire du langage philosophique; précédé d'un avertissement par Ch. Lemonnier. 1. Partie. In-8., xvi-336 p. Paris, Ladrangé.
- BYRNE. — Memoirs of Miles Byrne, chef de bataillon in the service of France, officer of the Legion of honour, etc. Edited by his widow. 3 Vols. in-8., 1001 p. Paris, Bossange & Co.
- CHOCQUEL, W., Essai sur l'histoire et la situation actuelle de l'industrie des tapisseries et tapis. In-32., vii-183 p. Paris, Guillaumin.
- COK, F. G. A., Antoinette. In-18 jésus, xvi-529 p. Paris, Dentu. 3 fr.
- DAMOISEAU, la Terabelle ou machine pneumatique opérant à volonté la saignée et la révulsion aux principales régions du corps humain. In-8., 71 p. Paris, J. B. Bailliére & fils.
- EMÉRIC-DAVID, T. B., Histoire de la peinture au moyen-âge, suivie de l'histoire de la gravure, du discours sur l'influence des arts du dessin, et du musée Olympique; avec une notice sur l'auteur, par P. Lacroix. In-18 jésus, xxx-323 p. Paris, Ve. Renouard.
- FALLOUX, DE, dix ans d'agriculture. In-8., 47 p. Paris, Libr. agricole de la Maison rustique. 1 fr.
- GUIGUE, C., de l'origine de la signature et de son emploi au moyen-âge, principalement dans les pays de droit écrit, avec 48 pl. In-8., xvi-96 p. Paris, Dumoulin.
- LESSING, G. E., Nathan le Sage. Traduit par H. Hirsch. Préface par F. Favre. In-18 jésus, xxi-210 p. Paris, Dentu. 2 fr.
- MIRECOURT, E. DE, le Petit-fils de Pigault-Lebrun, réponse au Fils de Giboyer. In-12., 355 p. Paris, Humbert.
- QUÉRARD, J. M., quelques mots sur M. Bossange père, doyen des imprimeurs et des libraires de Paris. In-4., 7 p. Paris.
- RAYMOND, X., les marines de la France et de l'Angleterre. 1815—1863. In-18 jésus, 481 p. Paris, Hachette & Co. 3 fr. 50 c.
- Cet ouvrage a déjà paru en partie dans la Revue des Deux-Mondes.
- RÉFORMES RUSSES, les, en Pologne et l'Autriche en 1862. In-8., 44 p. Paris, Dentu.
- ROCHE, A., Histoire des principaux écrivains français, depuis l'origine de la littérature jusqu'à nos jours. 2 Vols. in-18 jésus, 700 p. Paris, Hetzel. 6 fr.
- WATRIPON, L., Sous les palmiers, souvenirs des Alpes-Maritimes. Illustrations par Mme. J. Boucher. 1. et 2. Livr. In-8., 32 p. et grav. Paris, Dentu. Chaque livr. 1 fr.
- Une livr. par semaine. Souscription aux 24 livr. 12 fr.; 12 livr. 8 fr.; 6 livr. 4 fr.